



Man kennt sich, man schätzt sich: Michael Burlet, Trainer des SV Breinig (l.), und Achim Rodtheut, Trainer des SV Eilendorf, treffen aufeinander. Archivfotos: Kurt Bauer, Martin Ratajczak

Wo beim Derby in Breinig der Druck liegt

In der Fußball-Mittelrheinliga empfängt das akut abstiegsgefährdete Team von Michael Burlet die bereits abgestiegenen Eilendorfer

Aachen. In der Mittelrheinliga steht der vorletzte Spieltag bevor, in der Tabelle steht der **SV Breinig** auf dem vorletzten Platz, und es wäre vielleicht gar nicht verwerfen, darüber zu sprechen, ob für Breinig der Abstieg ein Weltuntergang wäre, oder ob sie diese Saison einfach mal genossen haben, um in der kommenden dann wieder in der Landesliga aufzulaufen; ist ja auch nicht schlecht.

Eine Frage, die sich nicht stellt

Es gibt sicher Menschen, mit denen lässt es sich ganz prima über dieses Thema sprechen, aber Michael Burlet, Breinigs Trainer, gehört nicht dazu. Er sagt: „Die Frage stellt sich für mich nicht.“ Weil Breinig ja auch in der kommenden Spielzeit wieder in der Mittelrheinliga dabei sein könnte, drei Punkte Rückstand sind es auf einen Nichtabstiegsplatz.

Die Chance auf den Klassenerhalt nennt Burlet theoretisch, er sagt, es müsse schon einiges zusammenkommen, damit das noch klappt. Aber auszuschließen ist es eben nicht. Dafür sollte Breinig die beiden verbleibenden Spiele gewinnen und das ist nur die abso-

lute Grundvoraussetzung, um weiter auf den Klassenerhalt hoffen zu können. So sieht die Ausgangslage vor dem Spiel gegen den **SV Eilendorf** aus (Sonntag, 15 Uhr), ein Derby, in dem es für eine Mannschaft um sehr viel geht und für die andere nicht.

Es steht fest, dass Eilendorf absteigen wird, aber es stehe nicht fest, dass die Mannschaft deswegen den Fußball-Gott einen guten Mann sein lässt und ihr der Ausgang dieses Spiels nicht mehr ganz

so wichtig sei. So sieht es Burlet. Er sagt: „Es könnte sein, dass Eilendorf vom Druck befreit richtig gut spielt.“ Er erwartet jedenfalls einen starken Gegner, robust im Zweikampf und mit vollem Einsatz, und dass er das so gut einschätzen könne, liege vor allem daran, dass er Achim Rodtheut einschätzen kann. Über Eilendorfs Trainer sagt Burlet, dass er ihn seit Jahren kenne und sehr schätze.

Die Situation für die Breiniger ist nicht einfach, aber gerade deswegen ist Burlet eines besonders wichtig: „Die Jungs sollen Spaß am Fußball haben.“

Das würde ihnen wohl auch Rodtheut empfehlen, Eilendorfs Trainer jedenfalls freut sich auf das Spiel, das er ein „absolutes Highlight“ nennt. Mit der 1:3-Niederlage in Freialdenhoven am vergangenen Spieltag ist der Abstieg besiegelt, Punkte verschenken will in Eilendorf aber trotzdem niemand. „Das wird ein ganz heißes Spiel und wir werden versuchen, alles zu geben“, sagt Trainer Rodtheut.

Die Mannschaften kennen sich gut, untereinander gebe es keine großen Geheimnisse. Deshalb weiß Rodtheut auch, dass sein

Team vor keiner leichten Aufgabe steht. „Breinig ist sehr stark besetzt und meiner Meinung nach die stärkste der drei Mannschaften aus dem Raum Aachen in der Mittelrheinliga“, sagt er. Der Trainer weiß aber auch um die Qualitäten seiner Mannschaft. „Die Jungs investieren viel, in einigen Spielen fehlte uns aber leider auch das Quäntchen Glück zum Erfolg.“

Am Sonntag nicht dabei sein wird Marc Kosalla. Der zog sich beim Training eine Bänderverletzung zu. Wieder dabei sein könnte Andreas Simons, der wegen eines Auslandsaufenthaltes in Australien drei Monate lang fehlte. „Wenn der Jetlag zulässt, dass er nicht auf der Bank einschläft, dann wird er sicherlich auch zum Einsatz kommen“, sagt Rodtheut. Und vielleicht klappt es dann ja auch mal mit dem Quäntchen Glück.

Es gibt einige Dinge, die weiß Marc Gillessen über Friesdorf, und das ist grundsätzlich eine feine Sache, denn Friesdorf ist der nächste Gegner von **Alemannia Aachen II**, und Gillessen ist Aachens Trainer. Die Anreise nach Friesdorf dauert rund eineinviertel Stunde, es sind etwa 100 Kilometer, aber in der Tabelle ist die Distanz zwischen Aachen II und dem Gegner ein bisschen größer. Alemannia ist

13., mit zwei Punkten Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz. Friesdorf ist Zehnter, die Mannschaft hat am vergangenen Spieltag den Klassenerhalt klargemacht.

Dem Gegner ist das gelungen, was Aachen II noch anstrebt, weil die Mannschaft in dieser Saison stets sehr diszipliniert auftrat, ihre Erfolge spielte sie aus einer gut organisierten Defensive heraus ein. Das gehört zu dem, was Gillessen über Friesdorf weiß. Was er nicht weiß, ist, wie sich der nicht mehr zu nehmende Klassenerhalt auf den Gegner auswirkt. Gillessen sagt: „Vielleicht werfen sie alle Grundsätze über Bord.“ Spielen extrem offensiv. Ohne taktische Disziplin. Vogelwildes Friesdorf.

Was wichtig ist und was nicht

Im Grunde genommen ist aber nicht wichtig, wie der Gegner spielt, wichtig ist für Gillessen nur, dass Aachen II diese Begegnung gewinnt. Dann bestünde zumindest die Möglichkeit, dass Alemannia auf einem Nichtabstiegsplatz in die letzte Begegnung dieser Saison in der Mittelrheinliga geht. Ohne auf die anderen gucken zu müssen, den Klassenerhalt selbst in der Hand zu haben; Gillessen nennt diese Vorstellung traumhaft.

(chc, akas)

